

Der Weg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

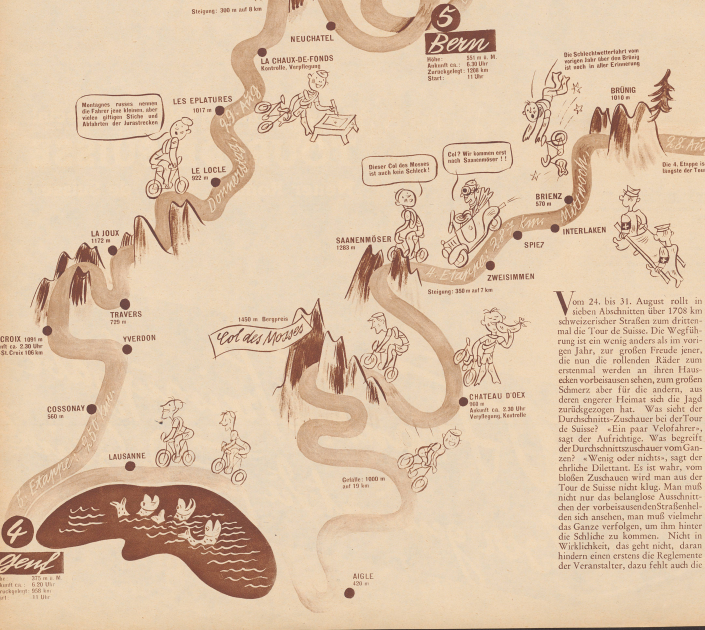
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

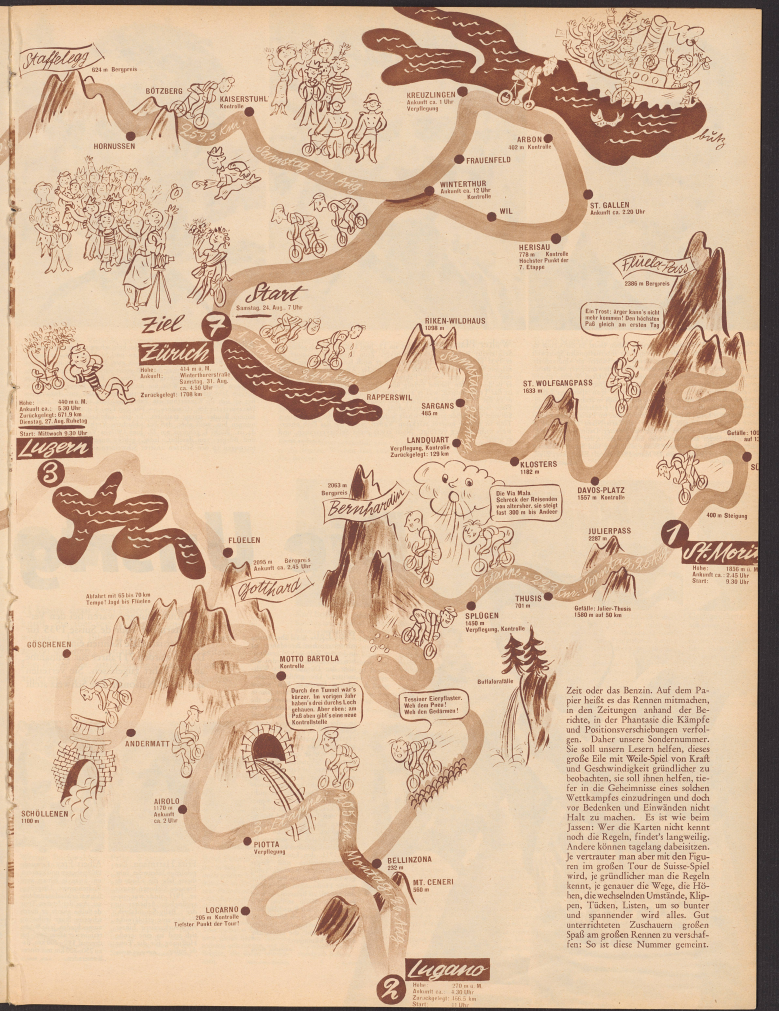
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Weg

Für die Zürcher Illustrierte gezeichnet von Fritz Burt



Vom 24. bis 31. August rollt in sieben Abschnitten über 1700 km schweizerischer Straßen zum drittenmal die Tour de Suisse. Die Wegführung ist ein wenig anders als im vorigen Jahr, zur großen Freude jener, die man die rollenden Käker zum erstenmal werden an ihren Häusern vorbeiziehen sehen, zum großen Schmerz aber für die andern, aus deren enger Heimat sich die Jagd zurückgezogen hat. Was sieht der Durchschnittszuschauer bei der Tour de Suisse? «Ein paar Velofahrer», sagt der Aufreißer. Was begriff der Durchschnittszuschauer vom Ganzen? «Wenig oder nichts», sagt der eifrigste Dilettant. Es ist wahr, vom blöden Zuschauer wird man aus der Tour de Suisse nicht klug. Man muß nicht nur das belanglose Ausschneiden der vorbeiziehenden Straßenhelfer sich ansehen, man muß vielmehr die Schilde zu kommen. Nicht in Wirklichkeit, das geht nicht, daran hindern einen erstens die Reglemente der Veranstalter, dann fehlt auch die



Zeit oder das Betritt. Auf dem Papier heißt es das Rennen mitmachen, in den Zeitungen anhand der Berichte, in der Phantasie die Kämpfe und Positionenveränderungen verfolgen. Daher unsere Sondernummer. Sie soll unseren Lesern helfen, diese große Eike mit Wille-Spiel von Kraft und Geschwindigkeit gründlicher zu beobachten, sie soll ihnen helfen, tiefer in die Geheimnisse eines solchen Wettkampfes einzudringen und doch vor Bedenken und Einwänden nicht Halt zu machen. Es ist wie beim Jassen: Wer die Karten nicht kennt noch die Regeln, findet's langweilig. Andere können tagelang überstören. Je vertrauter man aber mit den Figuren im großen Tour de Suisse-Spiel wird, je gründlicher man die Regeln kennt, je genauer die Wege, die Höhen, die wechselnden Umstände, Klippen, Lücken, Listen, um so bunter und spannender wird alles. Gut unterrichteter Zuschauer großem Spaß am großen Rennen zu verschaffen: So ist diese Nummer gemeint.